

A) Ziele

- Die Eltern erhalten Informationen über:
 - Untersuchungen, die die Krankenkasse während der Schwangerschaft und danach im Rahmen der Mutterschaftsrichtlinien zahlt,
 - Früherkennungs-Untersuchungen für das Kind,
 - zahnärztliche Untersuchungen,
 - Möglichkeiten bei besonderem Bedarf des Kindes,
 - Hilfe bei starker Erschöpfung bzw. Therapiebedarf der Eltern,
 - Inanspruchnahme von Untersuchungen, wenn die Eltern nicht krankenversichert sind.
- Die Eltern werden zur Inanspruchnahme der Untersuchungen motiviert und erhalten Anregungen zur Vorbereitung der Termine.
- Die Fachkraft fördert die Inanspruchnahme der Untersuchungen und somit den Nutzen der Untersuchungen für die Gesundheit der Familie.

B) Einführung

Dieser Themenbereich enthält Informationen und Beratungsmaterialien zu den präventiven Untersuchungen, die in der Schwangerschaft sowie in den ersten drei Lebensjahren von den gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland bezahlt werden. Dazu zählen die Mutterschafts-Untersuchungen und die Kinder-Früherkennungs-Untersuchungen. Diese Untersuchungen sind kostenlos.

Erhebungen haben gezeigt, dass es für die Gesundheit des Kindes ein Risiko ist, wenn die Mutter weniger als fünfmal zu den Schwangerschafts-Untersuchungen geht. Das Risiko erhöht sich nochmal, wenn sie nur einmal oder gar nicht geht. Die allermeisten Schwangeren gehen mindestens fünfmal zur Untersuchung, nur ganz wenige gehen gar nicht. Da es gerade die Schwangeren mit besonderen Belastungen sind, die am ehesten nicht oder zu selten zur Vorsorge-Untersuchung gehen, ist die Motivation zur Inanspruchnahme im Bereich der Frühen Hilfen wichtig.

Auch die Früherkennungs-Untersuchungen U1 bis U10 für Kinder werden von fast allen Eltern in Anspruch genommen. Auch hier sind die, die diese nicht nutzen, am ehesten diejenigen mit sozialen Belastungen.

Gründe für die mangelnde Inanspruchnahme können in Ängsten und Vorbehalten liegen. Es kann – auch für deutschsprachige Familien! – schwierig sein, die Sprache der Fachkräfte zu verstehen oder sich selbst verständlich zu machen. Die Kommunikationsschwierigkeiten können dazu führen, dass das medizinische Fachpersonal Risiken und Probleme bei der Untersuchung nicht wahrnimmt.

Die Materialien geben sachliche Informationen zum Ablauf der Untersuchungen. Sie helfen der Familie, besser zu verstehen, was bei der Untersuchung passiert. Es gibt Tipps zur Vorbereitung der Termine, die motivieren, Fragen an die Ärztinnen und Ärzte sowie das medizinische Fachpersonal zu stellen. Dadurch trägt der Einsatz des Arbeitsmaterials dazu bei, dass der Termin von allen Beteiligten positiv und entspannt erlebt wird und alle wichtigen Informationen ausgetauscht werden.

Die Fachkraft in den Frühen Hilfen fungiert häufig als Lotsin oder Lotse für die Inanspruchnahme weiter gehender Hilfen für Eltern und Kinder. Ziel sollte sein, den Eltern den Zugang zu erleichtern, indem sie ihnen hilft, das passende Angebot zu finden und die Termine bei Ärztinnen und Ärzten oder anderen Angeboten mit den Eltern vorzubereiten. Insbesondere bei psychischen Problemen ist es wichtig zu beachten, dass die Hürde vor Psychotherapien für Familien mit sozialen Herausforderungen besonders hoch ist. Auch wenn die Fachkraft Anzeichen erkennt, die auf einen Therapiebedarf der Eltern hindeuten, kann es gut sein, dass die Eltern nicht dazu bereit sind, einen Therapiebedarf ärztlich abklären zu lassen und ggf. eine Therapie in Anspruch zu nehmen. Neben den sozialen Barrieren gibt es auch sprachliche, denn Familien sprechen oft eine andere (sozial oder kulturell geprägte) Sprache als

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Angebote von Beratungsstellen können eine hilfreiche Alternative oder Zwischenstufe sein.

Auch auf die Möglichkeiten der Schwangeren und Familien, die nicht krankenversichert sind, wird eingegangen.

Angesprochen wird auch die zahnärztliche Untersuchung. Karies und Parodontose haben während der Schwangerschaft und in der Kindheit negative Auswirkungen auf die Gesundheit und auf die Entwicklung des Kindes, z. B. auf die Sprachentwicklung. Viele Familien mit besonderen Belastungen haben schlechte Zähne und ungesundes Zahnfleisch. Die Angst vor Untersuchung und Behandlung ist oft groß. Hinzu kommt, dass die Eltern bei der Prophylaxe einen Eigenanteil bezahlen müssen. Dies führt dazu, dass viele nicht zur Zahnärztin oder zum Zahnarzt gehen.

Zur zahnärztlichen Untersuchung benötigen die Familien Informationen und Motivation mit dem Ziel, dass:

- die Schwangere möglichst zweimal zur Zahnärztin oder zum Zahnarzt geht,
- die Eltern selbst regelmäßig zweimal im Jahr gehen,
- die Eltern mit ihrem Kind nach dem Durchbruch der ersten Zähne und dann zweimal im Jahr gehen.

Manche Kinder benötigen Frühförderung zur Förderung ihrer Entwicklung und Vermeidung von Entwicklungsstörungen. Ist ein Kind behindert oder von Behinderung bedroht, hat es einen Anspruch auf Frühförderung gemäß den §§ 30 und 56 SGB IX. Darunter sind entwicklungsunterstützende Behandlungen und Förderangebote zu verstehen, wie medizinisch-therapeutische, psychologische, psychosoziale und sonder- und heilpädagogische Leistungen. Für die Inanspruchnahme dieser Leistungen ist eine kinderärztliche Überweisung nötig.

Die Aufgabe der Fachkraft besteht in Motivation und Begleitung der Eltern zur Inanspruchnahme eines passenden Förderangebots für ihr Kind. Entsprechend den Angeboten im Sozialraum kann dies über die Verknüpfung mit Beratung bei einer (interdisziplinären) Frühförderstelle oder direkt mit der Kinderärztin oder dem Kinderarzt geschehen.

Sollte es sinnvoll oder notwendig sein, dass die Fachkraft während der Begleitung einer Familie selbst Kontakt mit den Gesundheitsdiensten aufnimmt, sollten die Informationen und Materialien im Modul Begleitung Themenbereiche Vernetzung sowie Kinderschutz beachtet werden.

Zum Weiterlesen:

- Informationen der Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung e. V.
www.fruehfoerderung-viff.de
- Simoes, E., Kunz, S. K., Der leise Confounder – Armut macht krank. Gesundheitliche Ungleichheit in der geburtshilflichen Versorgung, in: Arbeitsmedizin. | Sozialmedizin. | Umweltmedizin 11/2011, S. 629–635

Material der BZgA:

- 10 Chancen für Ihr Kind – Faltblatt in verschiedenen Sprachen. Bestellnummer: 11135400 (für die deutsche Version)
- gesund und munter – Heft 18: Zähne und Zahngesundheit. Bestellnummer: 20411800
- Impfen – Informationsmaterialien zu Schutzimpfungen im Kindes- und Jugendalter.
www.impfen-info.de
- Impfen – Schutz für Ihr Kind vor Infektionskrankheiten. Bestellnummer: 11128000
- Impulspapier des NZFH, Interdisziplinäre Frühförderung und Frühe Hilfen – Wege zu einer intensiveren Kooperation und Vernetzung. Bestellnummer: 16000125
- Infektionskrankheiten müssen nicht sein. Impfen schützt! – Plakat. Bestellnummer: 11128002. In verschiedenen Sprachen mit unterschiedlichen Bestellnummern erhältlich

C) Arbeitsmaterial

20201 Untersuchungen in der Schwangerschaft sind wichtig 

20202 Jede Kinder-Untersuchung ist wichtig!  

20203 Wichtig für die Gesundheit: Zum Zahn-Arzt gehen! 

20204 Mein Kind geht zum Zahn-Arzt 

20205 Untersuchung beim Frauen-Arzt nach der Geburt 

20206 Ich bereite den Arzt-Besuch vor  

20207 Hilfe – ich brauche neue Kraft  

Dieses Blatt eignet sich, um den zusätzlichen Hilfebedarf aufgrund von Erschöpfung oder einer Überforderungssituation der Eltern anzusprechen.

20208 Besondere Hilfen für mein Kind  

Dieses Blatt kann dafür genutzt werden, die Eltern über Krankengymnastik, Logopädie oder Ergotherapie zu informieren, über einen Bedarf zu sprechen und ggf. zur Annahme zu motivieren. Manche Kinder benötigen Frühförderung zur Förderung ihrer Entwicklung und Vermeidung von Entwicklungsstörungen. (Im Abschnitt B finden Sie Hinweise zur Rechtsgrundlage für diesen Anspruch.) Die Eltern brauchen hierfür eine Überweisung von der Kinderärztin oder vom Kinderarzt. In manchen Kommunen ist es möglich, dass sich Eltern direkt an eine Frühförderstelle wenden.

Weitere Hinweise siehe:

- Arbeitsblatt 20209

20209 Kinder mit einer Behinderung  

Dieses Blatt eignet sich dazu, die besonderen Rechte für Kinder mit Beeinträchtigungen und deren Eltern anzusprechen und Hilfe anzuregen. Um über die Gefühle und Einstellungen der Eltern zu sprechen, können sich auch folgende Arbeitsblätter eignen.

10608 *Jedes Kind entwickelt sich auf seine Weise*

10621 *Entwicklung ist nicht immer gleich*

(beide Arbeitsblätter im Themenbereich Kindliche Entwicklung, Modul Kind und Eltern)

D) Querverweise

Modul Kind und Eltern

- **Themenbereich Mama und Kind**
10110 Das Baby: 7. Monat
- **Themenbereich Papa und Kind**
10210 Das Baby: 7. Monat
- **Themenbereich Sicherheit fürs Kind**
10407 Gesunder Kinder-Schlaf
- **Themenbereich Kindliche Entwicklung**
10603 Mein Kind lernt von mir
10607 Entwicklungs-Schritte von meinem Baby (Teil 1)
10608 Jedes Kind entwickelt sich auf seine Weise
10621 Entwicklung ist nicht immer gleich
10623 Entwicklungs-Schritte von meinem Baby (Teil 2)
10624 Entwicklungs-Schritte von meinem Kind (Teil 3)

Modul Gesundheit

- **Themenbereich Schwangerschaft, Geburt und danach**
20104 Informationen zur Geburt
20106 Nach der Geburt: Erholung für die Mutter!
20107 Gesunde Zähne in der Schwangerschaft
20112 Gefühle nach der Geburt
- **Themenbereich Ernährung**
20417 Jedes Kind isst anders
- **Themenbereich Rauchfrei/Suchtfrei**
20507 Infos zu Sucht
20508 Alkohol in meiner Umgebung
- **Themenbereich Psychische Gesundheit**
20604 Es soll mir besser gehen
20606 Meine Kraft

Modul Alltag

- **Themenbereich Wohnen und das tägliche Leben**
30204 Termine einhalten
- **Themenbereich Recht und Rat**
30404 Kinder haben Rechte

Modul Geld und Beruf

- **Themenbereich Sicherung der finanziellen Mittel**
40201 Anträge für alle
40202 Anträge für Hartz IV Empfänger